



Geschäftsbericht 2013

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen
am Rhein

Redaktion: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen und
Bereich Öffentlichkeitsarbeit der
Stadtverwaltung Ludwigshafen

Gestaltung: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen

Druck: NINO Druck GmbH

Auflage: 600

Datum: Dezember 2014

Inhalt

Impressum	S. 2
Inhalt	S. 3
Vorwort des Dezernenten	S. 4
Vorwort der Werkleitung	S. 5
Bereich Grünflächen und Friedhöfe	S. 6-7
Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik	S. 8-9
Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt	S. 10-11
Öffentlichkeitsarbeit	S. 12-14
50 Jahre Wildpark Ludwigshafen-Rheingönheim	S. 15-17
Bilanz	S. 18-19
Gewinn und Verlustrechnung	S. 20
Erträge und Aufwendungen	S. 21
Anlagevermögen	S. 22-24
Lagebericht	S. 25
Personal	S. 26-27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 28-29
Kennzahlen	S. 30
Organisation	S. 31



„Von der Wiege bis zur Bahre – Formulare, Formulare“. Eine Volkswisheit, die schon seit Generationen weitergegeben und bestätigt wird – übrigens auch von uns Menschen, die selbst in der Verwaltung tätig sind.

Formulare begegnen uns überall, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld. Sie sind unvermeidlich und oft sogar hilfreich. Dank moderner Technik ist es heute möglich, sich am Computer zu informieren und zudem auch gleich die entsprechenden Formulare bequem und in Ruhe online in den eigenen vier Wänden auszufüllen.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen bietet diese Möglichkeiten seit September 2013 mit dem Start einer WBL-Seite innerhalb der offiziellen Webpräsenz der Stadtverwaltung an. Durch die übersichtliche Menüführung gelangt man schnell zur gewünschten Information und auch zum benötigten Formular. Sollten noch Fragen offen sein, so sind auf der selben Seite die Namen der jeweiligen Ansprechpartner, sowie die Adresse der Dienststelle, Telefon- und Fax-Nummern und die E-Mail-Adresse zu finden.

Die bereits guten Service-Leistungen des WBL werden somit um moderne Kommunikationsmöglichkeiten ergänzt.

Neben der neuen Homepage ist der WBL natürlich auch stolz auf sein älteres und etabliertes Angebot: Der Wildpark Rheingönheim bietet seit nunmehr über 50 Jahren schon den großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern immer wieder spannende Veranstaltungen und ganzjährig Erholung und Spaß in freier Natur und seit über 5 Jahren nun auch gut bedacht im Haus der Naturpädagogik. Nicht nur der Name „Freigehege der Wildarten“ hat sich seit der Eröffnung geändert, sondern auch die Bauten, die Gehege und der Tierbestand. Unverändert ist die Anziehungskraft des Wildparks und so kommen Besucherinnen und Besucher immer wieder gerne hierher. Erst zeigt der Großvater den Enkeln den Tierpark, den er schon selbst als Kind erlebt hat und nach dem Ausflug zeigen die „Kids“ dem „Opa“ zuhause am Computer, wie er das Haus der Naturpädagogik für den nächsten Kindergeburtstag mieten kann.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen bietet für Jung und Alt vielerlei Unterstützung für ein angenehmes Leben in Ludwigshafen.

Nicht nur Gestern, sondern Heute und erst recht in Zukunft.


Klaus Dillinger
Beigeordneter



Wie in den vergangenen Jahren hat der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) auch das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Mit einem Überschuss von 6,3 Millionen Euro sind die Planvorgaben erfolgreich erfüllt worden. Die komfortable Eigenkapitalausstattung lässt eine sichere Finanzierung der erforderlichen Investitionen in den Substanzerhalt und die gestiegenen Anforderungen in den Umweltschutz zu. Unabhängig davon gehen die Bemühungen zur Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unverändert weiter.

Insgesamt steht der WBL in seiner bestehenden Unternehmensstruktur auf soliden Beinen. Nach außen verdeutlichen wir diese Bemühungen mit der Energietonne, die den „Werdengang“ von Müll verdeutlicht. Für die Bürgerinnen und Bürger besser sichtbar, leisten wir über die Wertstoffhöfe und deren Logistik unseren Teil zum Recycling und optimieren auch hier stets die Wirtschaftlichkeit.

Dipl.-Betriebsw. Klaus Neuschwender
Kaufmännischer Werkleiter



Neben den wirtschaftlichen Aspekten steht der Fokus bei einem kommunalen Unternehmen natürlich auch auf der Wohn- und Lebensattraktivität der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt. So wird zum Beispiel die Friedhofskultur in Ludwigshafen durch das Angebot von Partnergräbern ergänzt oder aber auch durch unser Grünconsulting die für alle Interessengruppen bestmögliche Variante bei der Planung und dem Bau von Grünanlagen erarbeitet.

Im Hinter- und auch Untergrund wird in den Abwasserlabors das Abwasser auf Verunreinigungen und unzulässige Einleitungen überprüft. Um Schäden auf den Grundstücken der Bürgerinnen und Bürgern sowie der Anbindung der privaten Leitungen an das öffentliche Netz zu vermeiden, berät die Stadtentwässerung hier gerne kompetent.

Mit diesem kleinen Ausblick wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Geschäftsberichts.

Dipl.-Ing. Peter Lubenau
Technischer Werkleiter



Partnergräber

Die neue Alternative zum Familiengrab

Die Friedhofskultur ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, weshalb sich die Bestattungskultur in den vergangenen Jahren erheblich verändert hat. Dem Zerfall klassischer familiärer Strukturen steht der Wunsch nach einem angemessenen Begräbnis in einer passenden Grabstätte nicht entgegen.

Mit der Beisetzung in einem Partnergrab setzen Menschen, die sich im Leben nahe waren, ein Zeichen für die Unvergänglichkeit dieser Verbindung. Diesen Bedürfnissen hat der Bereich Grünflächen und Friedhöfe des Wirtschaftsbetriebes Rechnung getragen und die neue Grabart „Partnergräber“ eingeführt.

Ein Erdpartnergrab sieht die Bestattung von zwei Särgen oder einem Sarg und einer Urne vor. Das Urnenpartnergrab bietet Platz für zwei Urnen. Aufgrund der reduzierten Beisetzungszahl sind die Gräber kleiner als die bisher bekannten Familiengräber, in denen bis zu zwei Särgen und vier Urnen beigesetzt werden können.

Die Partnergräber sind deshalb kostengünstiger und weniger pflegeintensiv. Erdpartnergräber und Urnenpartnergräber können auf allen Friedhöfen in Ludwigshafen erworben werden.

Informationen über Grabarten sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen von Hinterbliebenen bietet die Broschüre „Friedhöfe: Oasen der Ruhe“, die in 2013 neu aufgelegt wurde.

Die Broschüre liegt in den Ortsvorsteherbüros und bei der Friedhofsverwaltung aus. Zudem sind diese und weitere Informationen auch im Internet zu finden auf www.wbl-ludwigshafen.de im Menü unter Friedhöfe und Krematorium/Ratgeber Trauerfall



Planung und Bau von Grünanlagen

Beispiel Jugendfreizeitstätte Mundenheim

Über 1.200 Hektar des Ludwigshafener Stadtgebietes sind begrünt. Mehr als 60 Parkanlagen bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich zu erholen, Sport zu treiben oder kulturelle Veranstaltungen zu genießen. Der hohe Grünanteil sorgt darüber hinaus für ein gutes Mikroklima.

Für den Erhalt dieses Gutes sorgt innerhalb des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe die Abteilung Grünconsult. Sie betreut Kinderspielplätze, Kleingärten, Außenanlagen an städtischen Gebäuden, an Kindertagesstätten und Schulen sowie Sportanlagen und Friedhöfe. Wenn Mängel erkannt werden, folgt eine Überplanung und die Anmeldung der notwendigen Mittel. Nach der Genehmigung koordiniert die Abteilung Grünconsult die notwendige Instandsetzung.

Bei der Überplanung können sich die Nutzerinnen und Nutzer sowie die jeweiligen Interessengruppen beteiligen. Es entsteht dann eine bedarfsorientierte Planung.

Der Plan zur Freizeitanlage Mundenheim wurde zum Beispiel gemeinsam mit den sozialen Einrichtungen, den Schulen und hier

vor allem mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Die Ergebnisse wurden in einer Anwohnerversammlung und einem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert. Auch die Mitglieder des Ortsbeirates Mundenheim sind am Planungsprozess beteiligt und stimmen am Ende über das Ergebnis ab. Dieser Prozess hat circa ein Jahr gedauert. Am Ende bestand der Plan aus einem Bolz- und einem Basketballplatz mit Kunststoffbelag. Es gab zwei überdachte Treffpunkte, einen Volleyballplatz und eine Riesenschaukel. Nach Abschluss der Planung und Genehmigung durch den Bau- und Grundstücksausschuss erfolgte Ausschreibung und Vergabe der Maßnahme. Nach dem dreimonatigen Bau, konnten die Bäume im Herbst gepflanzt werden. Alle Beteiligten wurden zu einem gemeinsamen Start der Freizeitanlage eingeladen und spielend wurde die Anlage ihrer Bestimmung übergeben.

Am Ende eines solchen Prozesses werden Spiel- und Sportanlagen an die Unterhaltsabteilung des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe übergeben. Die Vegetationsflächen werden aus Gewährleistungsgründen aber noch drei Jahre von den externen Firmen gepflegt.



Energietonne

Aus Abfall wird Energie

Wer eine Veranstaltung in Ludwigshafen besucht, wird seinen Abfall wahrscheinlich in ihr entsorgen – der Energietonne.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen sammelt auf allen städtischen Veranstaltungen den Restmüll mit diesen Tonnen ein und bringt ihn in das Müllheizkraftwerk der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH. Das kommunale Unternehmen verwertet Siedlungsabfälle durch Verbrennung. Dabei wird Wasser in einem Rohr durch das Feuer geleitet und wandelt sich dabei zu heißem Dampf.

Diesen Dampf nutzt die Technische Werke Ludwigshafen AG (TWL) zur Produktion von Strom und Fernwärme. Die durch die Verbrennung entstehenden Abgase werden gereinigt und verlassen das Müllheizkraftwerk rückstandsfrei wieder. Die Reststoffe werden fachgerecht entsorgt.

Aus den nicht brennbaren Abfällen, die man auch Schlacke nennt, werden Metalle mithilfe von Magneten aussortiert. Die restliche Schlacke wird zu Recyclingbaustoffen und für den Deponiebau aufbereitet.

Die Effektivität des Verfahrens zur Energieproduktion ist vergleichbar mit einem Kohlekraftwerk mit einer Leistung von 60.000 Tonnen Steinkohle im Jahr. Diese können somit eingespart werden, wodurch sich dann auch aufgrund der Effizienz des Verfahrens der Ausstoß an Kohlendioxid um 85.000 Tonnen reduzieren lässt.

Dies zeigt und erklärt die Energietonne den interessierten Bürgerinnen und Bürgern kurz. Die enge und nachhaltige Zusammenarbeit von WBL, GML und TWL wird ebenso anschaulich dargestellt, wie der Umstand, dass auch mit Abfall noch einiges gemacht werden kann.



Wertstoffhöfe

Der Umwelt zuliebe

Zu dem umfangreichen Serviceangebot des Entsorgungsbetriebes zählen – neben der kostenfreien Abholung des Sperrabfalls einmal im Jahr – die drei Wertstoffhöfe im Stadtgebiet, die ganzjährig für die Bürgerinnen und Bürger Ludwigshafens geöffnet sind.

Die Abgabemöglichkeiten reichen von A wie Altmetall bis W wie Wurzeln. Informationen darüber, welche Wertstoffe abgegeben werden können, stehen im Internet und in der Broschüre „Abfall- und Wertstoff-Info“ zur Verfügung.

Sind die Container auf den Wertstoffhöfen voll, werden sie von den Mitarbeitern gegen leere Container ausgetauscht. Diese werden dann zu verschiedenen Unternehmen im Umkreis gebracht, die die Wertstoffe dann weiterverarbeiten. Die „stiftung elektro-altgeräte register“ ist vom Umweltbundesamt mit der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben betraut. Sie registriert die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten und koordiniert die Bereitstellung der Sammelbehälter und die Abholung der Altgeräte bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern bundesweit.

So kann es auch mal vorkommen, dass eine Firma aus Hamburg den Elektroschrott in Ludwigshafen am Rhein abholt.

Die Wertstoffhöfe leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da sie eine Abgabemöglichkeit für alle Wertstoffe und damit die Möglichkeit zur sorgfältigen Mülltrennung bieten. Das anschließende Recycling ist somit gesichert.





Abwasserlabor

Zum Schutz für Mensch und Umwelt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abwasserlabors überwachen die Indirekteinleiter. Das sind Firmen und Haushalte, die ihr Abwasser in das Kanalnetz einleiten. Die Häufigkeit der Kontrollen ist vom Gefährdungspotenzial und der Menge des anfallenden Abwassers abhängig.

Die Überwachungsaufgaben sind unter anderem die regelmäßige Begehung der Betriebe und die Durchführung von Abwasseruntersuchungen.

Bei der Gebührenerhebung gilt das Verursacherprinzip: Je höher die Menge und der Verschmutzungsgrad des Abwassers, umso höher ist die Abwassergebühr des Einleiters.



Auch dürfen in das Abwasser nicht alle oder bestimmte Stoffe nur in begrenzter Menge eingeleitet werden, daher wird die so genannte Grenzwertüberwachung durchgeführt. Die Einhaltung der in der Abwassersatzung vorgegeben Grenzwerte dient dem Schutz der Kläranlage, der Umwelt, der Menschen, die in der Kanalisation arbeiten, den städtischen Abwasseranlagen und der Vermeidung von Geruchsbelästigungen.

Es werden regelmäßig an verschiedenen Kanal-knotenpunkten (Pumpwerke) Probenahmen durchgeführt, um einen Überblick über die Abwasserbeschaffenheit zu bekommen und etwaige Fehleinleitungen zu erkennen.

Auch temporär anfallende Einleitungen in das Kanalnetz, zum Beispiel bei Brunnenbohrungen oder bei Altlastensanierungen, werden überwacht. Falls erforderlich sind Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Labors vor Ort, wenn bei Verkehrsunfällen, Bränden oder anderen Vorkommnissen die Gefahr einer Einleitung von Schadstoffen in den Kanal besteht, Bürgerinnen und Bürger Hinweise auf eine unerlaubte Einleitung anzeigen oder Geruchsbelästigungen aus dem Kanalnetz auftreten.



Grundstücksentwässerung

System aus privaten und öffentlichen Teilen

Ablaufstellen, Grundstücksentwässerungsleitung und der öffentliche Kanal sind die Bestandteile eines Gesamtsystems, mit dem Abwasser der Kläranlage zugeführt wird. Die Ablaufstellen, also Waschbecken, Duschen, Toiletten und alle anderen Entwässerungsgegenstände, sowie die Grundstücksentwässerungsanlage sind im Gegensatz zur öffentlichen Kanalisation bis zur Grundstücksgrenze im privaten Eigentum. Damit das Gesamtwässerungssystem regelkonform betrieben werden kann, sind bestimmte Spielregeln zu berücksichtigen, die in der Ludwigshafener Abwassersatzung zusammengefasst sind.



Fachkundige Beratung

Die Einhaltung der Abwassersatzung bei Neuananschlüssen und wesentlichen Änderungen bestehender Anlagen wird unter anderem vom Team der Grundstücksentwässerung im Rahmen eines sogenannten Entwässerungserlaubnisverfahrens überwacht.

Darüber hinaus beraten die vier Fachleute des Teams zu den Themen

Ausführung der Grundstücksentwässerungsanlagen, Lage und Höhe der Hausanschlussleitungen, Versickerung und Verwertung von Niederschlagswasser sowie zu allgemeinen abwassertechnischen Problemen der Grundstücksentwässerung.

Vor allem die Beratung zur fachgerecht ausgeführten Rückstausicherung ist wichtig für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer.

Weil manche Anwesen ungenügend gegen Rückstau gesichert sind, entstehen oft sehr große Schäden. Diese sind vermeidbar, wenn die Gebäude nach den heutigen technischen Möglichkeiten und den geltenden Vorschriften gesichert sind.



Öffentlichkeitsarbeit

Ratgeber Trauerfall

In einem Trauerfall ist es wichtig zu wissen, welche nächsten Schritte zu erledigen sind. Für die Bürgerinnen und Bürger wurde ein Online-Informationsportal geschaffen, indem die wichtigsten Fragen schnell zu finden sind und ausführlich beantwortet werden:

Was tun im Sterbefall?

Welche Bestattungsunternehmen gibt es in der Nähe?

Wer organisiert die Bestattung und führt sie durch?

Die einzelnen Dienstleistungen von Anmeldung bis zur Sterbeurkunde können von dieser Seite aus direkt angesteuert werden.

Nicht nur Antworten und Dienstleistungen warten auf dieser Seite, sondern es werden auch gleich die dazugehörigen Formulare bereit gestellt und können bereits am Computer ausgefüllt werden.

Im Downloadbereich ist eine Übersichtskarte für die Friedhöfe in Ludwigshafen zu finden. Zudem kann man sich über verschiedene Grabarten und ihre

Besonderheiten, sowie anhand von einer beispielhaften Übersicht der ungefähre Kostenrahmen der verschiedenen Bestattungen informieren.

Die internen Links zum städtischen Bestattungsdienst und zum Krematorium runden das Informationspaket ab.

Diesen Ratgeber finden Sie auf www.wbl-ludwigshafen.de im Menü unter Friedhöfe und Krematorium/Ratgeber Trauerfall

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Stadtplan | Veranstaltungen | Bürgerservice | Karriere | Presse

LEBENSWEIT BÜRGERNAH WIRTSCHAFTSSTARK NACHHALTIG

WBL EIGENBETRIEB DER STADT LUDWIGSHAFEN

Ratgeber Trauerfall

Bei einem Trauerfall ist es wichtig zu wissen, dass die qualifizierten Bestattungsunternehmen es als ihre eigentliche Aufgabe ansehen, den Hinterbliebenen hilfreich zur Seite zu stehen.

Bei Eintritt eines Sterbefalles in der Wohnung muss zur Feststellung des Todes von einer Ärztin oder einem Arzt unverzüglich die Leichenschau vorgenommen werden. Sie stellen die erforderlichen Todesbescheinigungen aus. Danach ist der Leichnam in eine Leichenhalle zu überführen - spätestens 36 Stunden nach Eintritt des Todes. Die Überführung darf grundsätzlich nur durch ein Bestattungsinstitut erfolgen. Ist der Tod im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung eingetreten, werden die Todesbescheinigungen dort ausgestellt und der Sterbefall dem...

- STARTSEITE WIRTSCHAFTSBETRIEB LUDWIGSHAFEN (WBL)
- UNTERNEHMENSPORTRÄT
- LEISTUNGEN VON A-Z
- GRÜN IN LUDWIGSHAFEN
- FRIEDHÖFE UND KREMATORIUM
 - HAUPTFRIEDHOF
 - FRIEDHOF MUNDENHEIM



Öffentlichkeitsarbeit

Neues Logo

Das optische Erscheinungsbild des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen war bis Ende 2011 an das bis dahin genutzte Logo der Stadtverwaltung geknüpft. Durch die Einführung eines neuen Logos der Stadtverwaltung Ludwigshafen war diese analoge Nutzung nicht mehr möglich.

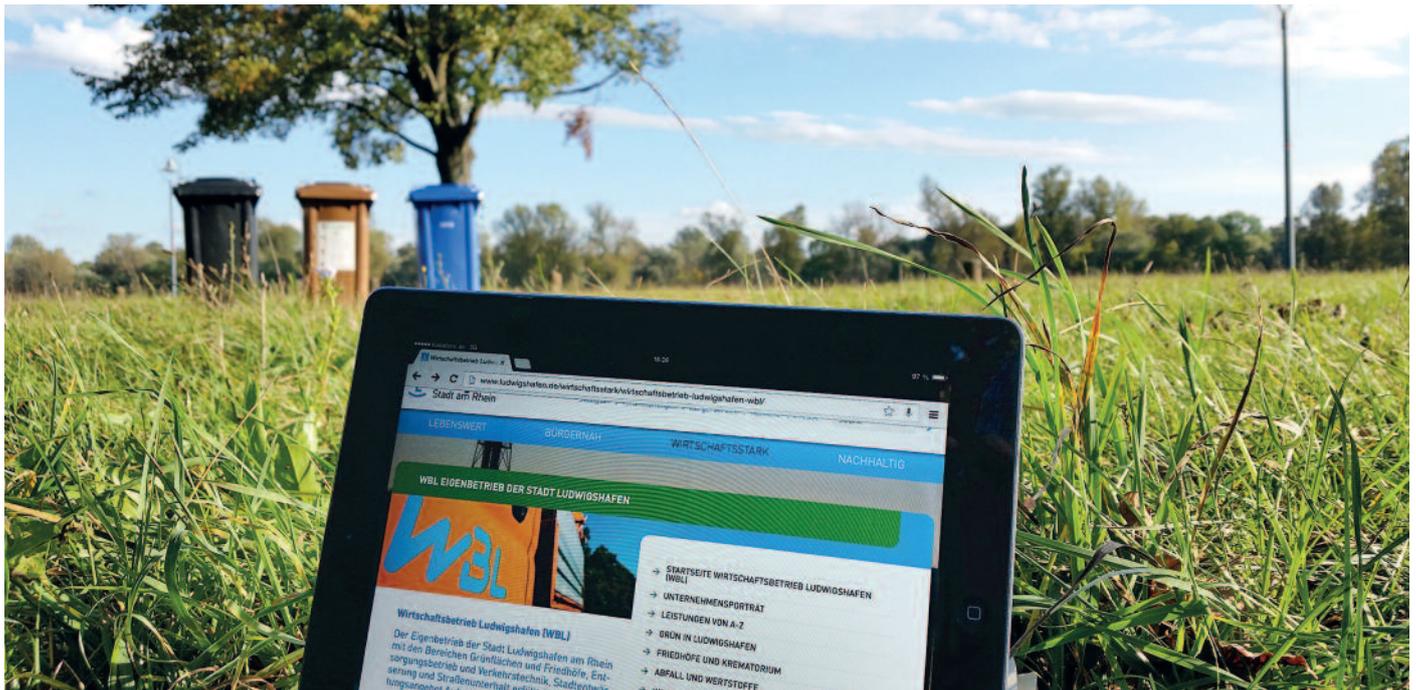
Um den Eigenbetrieb, der seit 1997 existiert, weiterhin im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürgern zu verankern und als Marke auszubauen, wurden zusammen mit der Stadtverwaltung integrative Wege erarbeitet, sowohl den Wirtschaftsbetrieb, wie auch die Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung darzustellen.

Da durch die Corporate Design-Kampagne der Stadtverwaltung bereits alle Erscheinungsformen wie Plakate und Flyer, Briefbögen und Visitenkarten und der Internetauftrittes entsprechend umgestaltet werden mussten, ließ sich die Umgestaltung des WBL wirtschaftlich gestalten.

Der neue Look

Das neue Logo besteht aus den drei Buchstaben „WBL“. Diese wurden bereits in der internen Kommunikation genutzt und finden sich auch im satzungsmäßigen Namen des Wirtschaftsbetriebes („Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein“). Die künstlerische Darstellung der Buchstaben spiegeln damit auch die Werte des Stadtlogos „frisch, sympathisch und offen“. Darüber hinaus ist es auch funktional und damit wirtschaftlich effizient, gleichzeitig sowohl in der klassischen Korrespondenz als auch in modernen, neuen Medien problemlos einsetzbar.

Das Fazit nach dem ersten Jahr mit eigenem Logo fällt durchweg positiv aus: Wiedererkennungswert und Wirkung sind gleichermaßen hoch wie positiv.



Öffentlichkeitsarbeit

Homepage

Seit dem 15.09.2013 hat der WBL innerhalb der Internetpräsenz www.ludwigshafen.de eine eigene Doorpage. Diese kann von Nutzerinnen und Nutzer unter www.wbl-ludwigshafen.de wie eine eigene Homepage erreicht und bedient werden. Die komplette Homepage der Stadtverwaltung wird durch den Bereich Öffentlichkeitsarbeit betreut, weshalb der WBL auch folgerichtig das Projekt „Homepage WBL“ zusammen mit diesem Bereich erarbeitet hat. In einer Arbeitsgruppe wurde mit dem neu gegründeten Internetteam des WBL und der Werkleitung gemeinsam mit dem Internetteam des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit die Gliederung erarbeitet und anschließend vom Kompetenzteam die Inhalte ausgearbeitet. Hauptzielgruppe waren sowohl für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wie auch den WBL die Bürgerinnen und Bürger Ludwigshafen.

Im Sinne der Stadtverwaltung wurde die Homepage erweitert und bietet somit einen Mehrwert und im Sinne des WBL wurden hier die Gebührenzahler und Privatkunden angesprochen, die in einfacher Art und Weise Aufklärung über die Leistungsvielfalt des WBL erhalten sollten.

Damit entspricht der Eigenbetrieb den Anforderungen an öffentliche Institutionen im Sinne des E-Government eine offen zugänglich und moderne Kommunikation zu etablieren.

Eine weitere Zielgruppe stellen für den Wirtschaftsbetrieb noch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Diese bilden den Kern jedes Unternehmens und sollten über ihr eigenes Arbeitsspektrum hinaus die Möglichkeit haben, sich über ihren Arbeitgeber informieren zu können.

Entsprechend wurde viel Wert auf die interne Kommunikation gelegt und unter anderem über Plakate mit dem Motto „Hätten Sie es gewusst?“ auf die neue Seite aufmerksam und neugierig gemacht.

Jubiläum Wildpark



Nach dreimonatiger Bauzeit war das Wildgehege am 1. Mai 1963 für den Publikumsverkehr freigegeben. Drei Wochen später wurden die ersten Tiere ausgesetzt. Als damaliger Gartenbaudirektor unterstützte Viktor von Medem von Anfang an die Idee eines Freigeheges für Wildarten, so nannte man es damals. Die Gesamtkosten für Aufforstung, Herrichtung der Gehege und Beschaffung der Tiere betrug circa 120.000 D-Mark.

In den folgenden Jahren wurde das Gelände durch weitere bauliche Veränderungen und zusätzlichen Gehegen ausgebaut und die Attraktivität für die Besucher gesteigert.

Mit dem Bau des Hauses der Naturpädagogik im Jahr 2007 eröffneten sich neue Möglichkeiten Kurse und Seminare mit dem Schwerpunkt auf pädagogischer Arbeit „Natur und Umwelt“ insbesondere für Kinder im Wildpark anzubieten. Der Bau des Hauses der Naturpädagogik konnte im Rahmen des Projekts Natur Pur, eines von sieben Projekten der „Offensive Bildung“ durch das Engagement der BASF SE verwirklicht werden.



Da das Gebiet des Wildparks in einem Poldergebiet liegt, kam es in der Vergangenheit aufgrund des hohen Grundwasserspiegels und durch gezielte Flutungen immer wieder zu Überschwemmungen im Gelände. In den Anfangsjahren standen bei Hochwasser Ställe und Tiere im Wasser. Mit Booten mussten zum Teil Tiere vor dem Ertrinken gerettet werden. Aber man hat auf diese Naturereignisse reagiert. Die Ställe wurden auf Erhöhungen gebaut, den sogenannten Fluchthügeln. So haben die Tiere die Möglichkeit sich auf trockenes Gelände zurückzuziehen.

Auch die Wege wurden erhöht, sodass die Tiere, vor allem die freilaufenden Arten, nicht wegen des mangelnden Platzangebots in Stress geraten.

Beim Hochwasser im Jahr 2013 haben sich all diese Maßnahmen bereits bewährt.

In den Jahren 1963/1964 war der Tierbestand des Wildparks so übersichtlich, dass die Tiere noch Namen bekamen. So war da zum Beispiel der Wildschweineber Karl-August, das Kuhkalb Bärbel oder der 600kg schwere Bison Geronimo, ein Geschenk einer amerikanischen Truppeneinheit.



In den folgenden Jahren gab es eine Mischung aus unterschiedlichen Tierarten, die Bewohner des Parks waren Vierhornschafe, Zebus, Schottische Hochlandrinder auch Bergziegen, Axis-Hirsche und zu Anfang auch Rehe. Der Luchs und der Wisent bereicherten den Bestand in den 80er Jahren. In den 90er Jahren fand die Wildkatze ein Zuhause.

Heute liegt der Schwerpunkt bei der Auswahl der Tierarten auf einheimischen Wildtieren und eingebürgerten Arten. Auf 30 Hektar freuen sich heute über 200 Tiere aus 30 meist europäischer Wildarten das ganze Jahr über auf den Besuch von Groß und Klein.



50 Jahre Wildpark Ludwigshafen-Rheingönheim



Jahresabschluss und Lagebericht sind nur in Auszügen abgedruckt.
Die ungekürzten Fassungen können unter wbl@ludwigshafen.de angefordert werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA		
	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Tausend Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.203.668,62	3.328
II. Sachanlagen	297.952.886,15	295.418
III. Finanzanlagen	527.535,71	461
	301.684.090,48	299.207
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	924.074,79	901
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.600.010,59	4.296
2. Forderungen an die Stadt Ludwigshafen	6.248.510,86	6.265
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.772.222,81	3.274
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	466.424,41	882
	18.011.243,46	15.618
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.486,18	120
	319.791.820,12	314.945

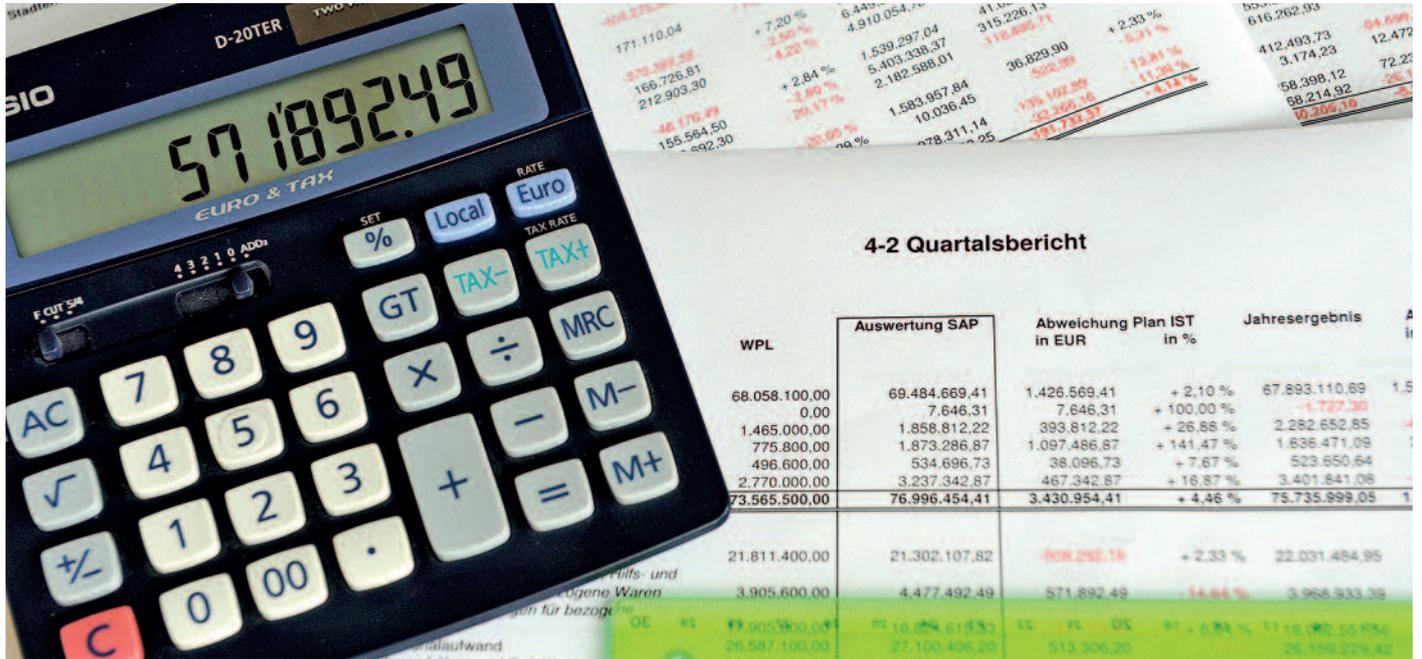
PASSIVA		
	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Tausend Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	42.895.000,00	42.895
II. Rücklagen	139.503.267,76	132.445
III. Gewinnvortrag	9.795.811,06	10.240
IV. Jahresgewinn	6.335.499,76	6.639
	198.529.578,58	192.219
B. Sonderposten für Zuschüsse und Nutzungsrechtsvorauszahlungen	62.497.374,17	63.401
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.471.600,00	4.201
2. Steuerrückstellungen	211.992,80	78
3. Sonstige Rückstellungen	13.875.679,56	12.833
	18.559.272,36	17.112
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.895.810,98	30.808
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.151.576,90	3.076
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ludwigshafen am Rhein	1.459.213,65	1.612
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.698.993,48	6.717
	40.205.595,01	42.213
	319.791.820,12	314.945

Gewinn und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 Euro	2012 Tausend Euro
Umsatzerlöse	77.241.800,49	77.268
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.684.055,76	1.879
Sonstige betriebliche Erträge	1.070.560,45	1.797
	79.996.416,70	80.944
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.614.523,34	5.595
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.730.913,51	18.994
	23.345.436,85	24.589
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.368.859,30	22.838
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	7.377.743,76	6.938
	30.746.603,06	29.776
Abschreibungen	10.311.191,05	10.442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.992.285,68	6.982
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.774,61	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.759.490,82	1.928
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.845.183,85	7.229
Außerordentliche Aufwendungen	108.300,00	104
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	293.550,90	392
Sonstige Steuern	107.833,19	94
Jahresgewinn	6.335.499,76	6.639

Erträge und Aufwendungen



■ Erträge
 ■ Personal
 ■ Material
 ■ Abschreibung
 ■ Sonstiger Aufwand

Anlagevermögen

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.13	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen Nachaktivierung	31.12.13
	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.340	46	-30	0	1.356
2. Baukostenzuschüsse	40.259	359	0	0	40.618
3. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	41.599	405	-30	0	41.974
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	58.164	339	0	176	58.679
2. Grundstücke mit Wohnbauten	426	0	0	0	426
3. Grundstücke ohne Bauten	3.142	0	0	-34	3.108
4. Abwassersammlungsanlagen	377.636	2.406	0	6.396	386.438
5. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	9.528	143	-167	0	9.504
6. Fahrzeuge	21.893	2.259	-748	0	23.404
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.036	419	-117	0	4.338
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.823	411	-145	0	7.089
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.330	6.838	0	-6.538	13.630
Summe Sachanlagen	494.978	12.815	-1.177	0	506.616
III. Finanzanlagen					
10. Anteile an verb. Unternehmen	456	0	0	0	456
11. Beteiligungen	5	0	0	0	5
12. Wertpapiere		66	0	0	66
Summe Finanzanlagen	461	66	0	0	527
Gesamtsumme	537.038	13.286	-1.207	0	549.117

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwert
01.01.13 Tausend Euro 7	Abschreibungen Zuschreibungen Tausend Euro 8	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge Tausend Euro 9	Umbuchungen/ Umgliederungen Nachaktivierung Tausend Euro 10	31.12.13 Tausend Euro 11	31.12.13 Tausend Euro 12
1.251	48	-30	0	1.269	87
37.020	481	0	0	37.501	3.117
0	0	0	0	0	0
38.271	529	-30	0	38.770	3.204
14.400	910	0	0	15.310	43.369
222	5	0	0	227	199
0	0	0	0	0	3.108
158.056	5.544	0	0	163.600	222.838
5.976	869	-155	0	6.690	2.814
14.369	1.891	-704	0	15.556	7.848
2.860	264	-87	0	3.037	1.301
3.677	693	-127	0	4.243	2.846
0	0	0	0	0	13.630
199.560	10.176	-1.073	0	208.663	297.953
0	0	0	0	0	456
0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	66
0	0	0	0	0	527
237.831	10.705	-1.103	0	247.433	301.684



Anlagevermögen

Die Werte liegen im Verborgenen

94 Prozent der Aktivposten des WBL bildet das Anlagevermögen. Will man sich die Anlagegüter vor Ort anschauen, wird man auf Anhieb nichts finden. Dreiviertel der Anlagenwerte des WBL sind größtenteils in der Erde verschwunden.

Das Kanalnetz der Stadt Ludwigshafen am Rhein ist im Sondervermögen des WBL und wird dort unterhalten und gebaut. Von anfänglich 500 Meter Ende des 19. Jahrhunderts sind heute rund 520 km Abwasserkanäle entstanden. Weiterhin sorgen 37 Pumpwerke, 10 Regenüberlaufbecken, 5 Kanalstauräume sowie 2 Retentionsbodenfilter für den geordneten Ablauf von Schmutz- und Oberflächenwasser. Zusammen mit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim und der Stadt Frankenthal läßt die Stadt Ludwigshafen am Rhein Ihr Abwasser in der Kläranlage der Firma BASF SE Ludwigshafen am Rhein reinigen.

Das Kanalnetz ist geprägt durch hohe Investitionen in die steigenden Anforderungen des Umweltschutzes und in den Substanzerhalt. Der WBL investiert permanent in den Neubau, den Erhalt und die Sanierung der bestehenden öffentlichen Kanalisation einschließlich der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Rückhaltebecken.

Zur ständigen Überwachung des Kanalnetzes sowie zur Behebung von Störungen kontrollieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kanalbetriebs den Zustand des öffentlichen Kanalnetzes durch flächendeckende Kanal-kamerabefahrungen.

In den letzten 5 Jahren sind knapp 50 Mio Euro Anlagenwerte ins Kanalnetz investiert worden. Für die Instandhaltung und Reparatur wurden nochmals 3 Mio. Euro verausgabt.

Lagebericht

Grünflächen und Friedhöfe

Die Umsetzung des Konzepts zur Kontrolle und Pflege des städtischen Baumbestandes für die Gewährleistung der Verkehrssicherheit wird weiterhin vorangetrieben. Voraussichtlich werden Mehrkosten in Höhe von rund 2 Mio. Euro anfallen. In der Grünflächenunterhaltung ist eine Anpassung der Betriebsorganisation vorgesehen, um die Erbringung der Pflegeleistungen zu optimieren.

Auf dem Hauptfriedhof wird der 2. Bauabschnitt der Baumgräber fertiggestellt. Die Sanierung der Trauerhalle in Maudach beginnt 2014. Im Rahmen der Weiterführung der Sanierungsmaßnahme des Verwaltungsgebäudes wird unter anderem ein barrierefreier Zugang eingebaut.

Die in 2013 begonnene Erweiterung der Anlagenkühlung im Krematorium wird abgeschlossen. Die Ofenlinie 1 wird in 2014 neu ausgemauert.

Der Bestattungsdienst hat stabile Fallzahlen jedoch ist ein Trend zu günstigeren Produkten festzustellen. Die Erlössituation wird sich entsprechend verändern.

Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

In 2014 beginnt auf dem Betriebsgelände Kaiserwörthdamm 3a die mehrjährige Baumaßnahme „Abriss und Neubau von Fahrzeughallen“, die aufgrund maroder Bausubstanz erforderlich ist.

Das Ausschreibungsverfahren für die Glas- und die LVP-Erfassung für die Jahre 2015-2017 beginnt noch im ersten Halbjahr 2014. Der Bereich arbeitet an einem erfolgreichen Zuschlag für die LVP-Erfassung.

Aufgrund der ungewöhnlich milden Witterung in den ersten Monaten des Jahres 2013 konnten kaum Winterdiensteinsätze geleistet werden. Die daraus resultierende ungünstige Kostenstruktur wird zu einer besonders angespannten finanziellen Situation bei der Straßenreinigung führen. Deshalb ist mit einem kompletten Ab-

schmelzen der zweckgebundenen Rücklage zu rechnen. Zukünftig ist die Berechnung von ereignisunabhängigen Faktoren in Absprache mit dem Bereich Tiefbau neu zu gestalten. Zum Zwecke der Sicherstellung der Entsorgungs-Autarkie für mineralische Abfälle der Stadt Ludwigshafen wurden bei der SGD Süd die entsprechenden Genehmigungsanträge gestellt.

Stadtentwässerung

Das Schwergewicht der Investitionen wird neben den Kanalsanierungen auch weiterhin im Bereich der Regen- und Mischwasserbehandlung liegen.

Zur Vervollständigung des Abwassernetzes sind der Bau bzw. die Sanierung mehrerer Mischwasserbehandlungsanlagen geplant. Größere Kanalsanierungsmaßnahme wird die Lagerhausstraße im Stadtteil Süd sein.

Wegen der Änderung der Bemessungsansätze für das Kanalnetz und wegen tendenzieller Zunahme der Starkregenereignisse wird zukünftig auch weiterhin in die hydraulische Er-tüchtigung des Kanalnetzes investiert.

Der Bereich Straßenunterhalt ist sehr gut ausgelastet.

Nach wie vor erkennt der Einrichtungsträger die Leistungsfähigkeit der Bereiche des WBL an.

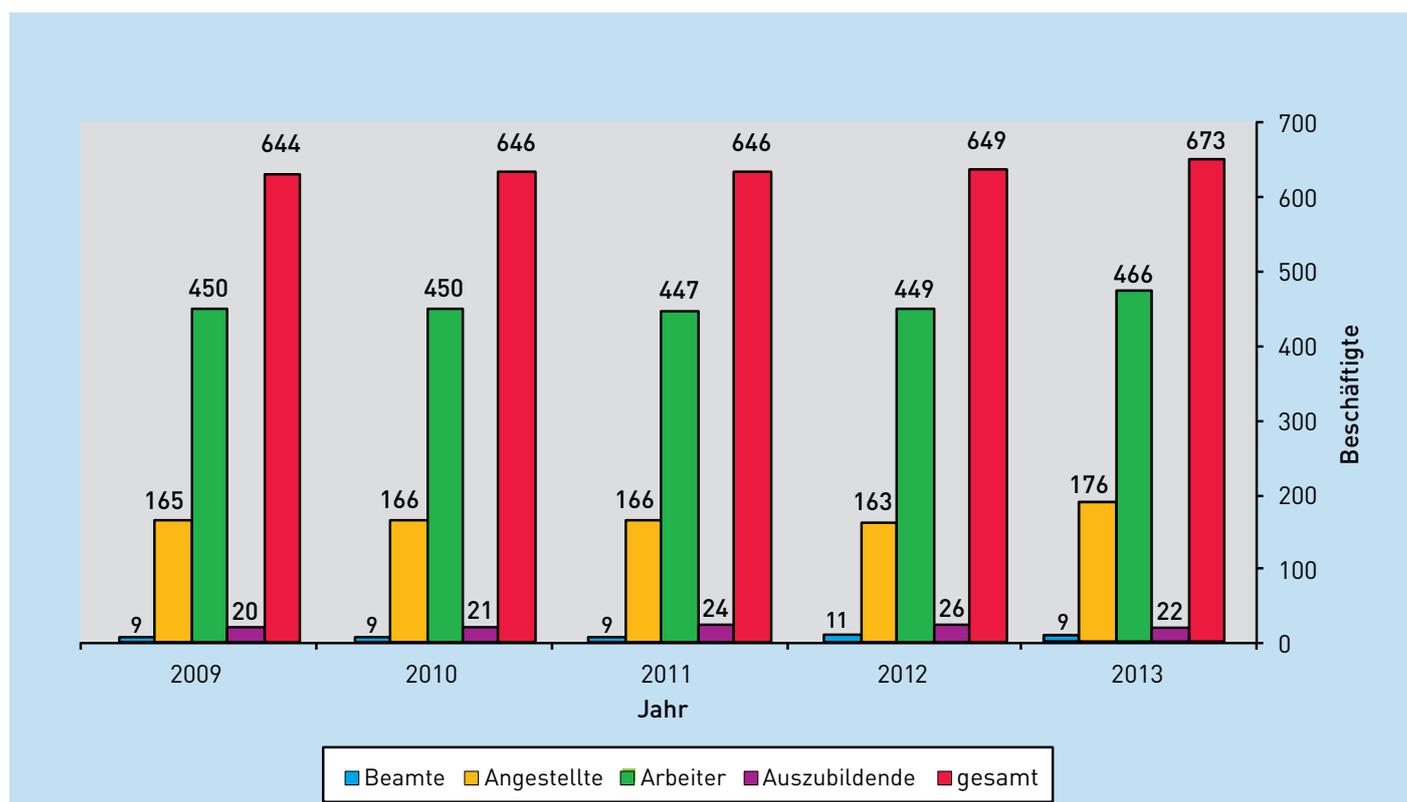


Personalsituation des WBL 2009 - 2013

Beschäftigte

673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt der WBL im Jahr 2013. Prozentual auf- und abgerundet setzen diese sich wie folgt zusammen:

70 Prozent Arbeiterinnen und Arbeiter
26 Prozent Angestellte
3 Prozent Auszubildende und
1 Prozent Beamte





Gesundheitstage

Betriebliche Gesundheitsförderung

Organisatorische Basis für das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ der Stadtverwaltung Ludwigshafen ist der Arbeitskreis Gesundheit in dem auch der WBL vertreten ist. Dort sollen belastende Arbeitsbedingungen untersucht und Verbesserungsvorschläge für, mit und auch durch die Beschäftigten erarbeitet werden. Zum Zweck der Gesundheitsförderung finden regelmäßig Gesundheitstage für die Beschäftigten der Stadtverwaltung statt.

Die rund 670 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen sind selbstverständlich immer eingeladen und willkommen, allerdings wurde das dortige Programm von der WBL-Belegschaft bisher als „zu bürolastig“ empfunden. In den drei Bereichen des WBL, Grünflächen und Friedhöfe, Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik sowie Stadtentwässerung und Straßenunterhalt trifft dies aber nur auf knapp 30 Prozent der Belegschaft zu. Darum entschloss sich die Werkleitung, einen WBL-Gesundheitstag anzubieten, dessen Programm auf die betrieblichen Besonderheiten der „restlichen“ Belegschaft von 70 Prozent abgestimmt sein sollte.

„Mein Kreuz tut vom Schaffe weh“

Mitte September 2013 fand der Gesundheitstag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WBL zum ersten Mal statt. Durch die tägliche und schwere Arbeit im Freien sind gerade im gewerblichen Bereich sowohl Bewegungsapparat, wie auch Immunsystem ständig gefordert.

Daher wurden als Schwerpunktthemen auch Rücken und gesunde Ernährung gewählt. Die Gänge im alten Wirtschaftsgebäude der Stadtgärtnerei boten die rustikale Kulisse für einen Ergonomieparcours, in der Hochwasserschutzhalle gab es Informations- und Aktionsstände und die Sozialräume der Gärtnerinnen und Gärtner sowie der Kolleginnen und Kollegen vom Straßenunterhalt dienten als Vortragsräume und als Rückenmassage-Studio.

Über 200 Beschäftigte folgten der Einladung der Werkleitung zum Gesundheitstag des WBL. Der Tag wurde als durchweg positiv empfunden und auch die externen Mitwirkenden freuten sich über das große Interesse der Besucherinnen und Besucher. Die Veranstaltung kann damit als Gelungen betrachtet werden und eine Wiederholung oder Etablierung ist nicht ausgeschlossen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des

WIRTSCHAFTSBETRIEB LUDWIGSHAFEN (WBL) EIGENBETRIEB DER STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Durch § 27 Abs.2 der EigAnVO vom 5. Oktober 1999 (GVBl. Rhld-Pf. S. 373) in Verbindung mit § 89 GemO in der Fassung vom 20. Oktober 2010 (GVBl. Rhld-Pf. S. 319) und der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen in der Fassung vom 22. Juli 1991 geändert durch Gesetz vom 28.8.2001 (GVBl. Rhld-Pf. S. 210) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.v. § 53 Abs.1 Nr.2 HGrG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs.2 der EigAnVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDWPS 450).

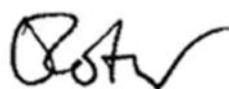
Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Ludwigshafen, den 16. Juni 2014

ALLTREU • Revision & Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Jörg Bauer
Wirtschaftsprüfer



Ulrich Roth
Wirtschaftsprüfer



Im Jahr 2013 haben wir

112.000	Abfall- und Wertstoffsammelbehälter	regelmäßig geleert
41.344	Tonnen Abfall zur Verbrennung	gebracht
44.372	Tonnen Wertstoffe	recycelt
538 85	Kilometer Straßen und Kilometer Radwege	gereinigt und in Schuss gehalten
594 411	Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen	regelmäßig gewartet und bei Bedarf repariert
1.174	Hektar Grünflächen	gepflegt
19	Brunnen	sauber gehalten
	den Hauptfriedhof und 8 Stadtteilstädtchen	verwaltet und betreut
23.600 67.446	Straßenbäume und Bäume in Park- und Gartenanlagen	kontrolliert und gepflegt
9,3	Millionen Kubikmeter Schmutzwasser	abgeleitet
151 60	Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten	betreut und gewartet
4.500	kleinere Unfallgefahren im öffentlichen Straßennetz der Kommune	repariert beziehungsweise beseitigt

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Werkleitung

Kaufmännische Werkleitung
Klaus Neuschwender

Technische Werkleitung
Peter Lubenau

Zusammensetzung des Werkausschusses (Stand 31.12.2013)

Vorsitzender: Klaus Dillinger, Beigeordneter

Mitglieder (alphabetisch, Vertretung in Klammern)

Friedrich Bauer (Andrea Wendel)	Dr. Rainer Metz (Christian Ehlers)
Roman Bertram (Rita Augustin-Funck)	Hans Mindl (Peter Massar)
Hans-Uwe Daumann (Dr. Bernhard Braun)	Werner Pehlke (Marion Schneid)
Roswitha Göbel (Dr. Reinhard Herzog)	Bernd Reiß (Klaus Schneider)
Dieter Heintz (Heinrich Jöckel)	Udo Scheuermann (Barbara Baur)
Günter Henkel (Andreas Luley)	Peter Scholz (Udo Thümmel)
Gerda Kempf (Stefan Röth)	Manfred Schwarz (Wolfgang Wittmann)
Frank Meier (Antonio Priolo)	Hans-Joachim Weinmann (Hans-Jürgen Bott)

Beratende Mitglieder (alphabetisch, Vertretung in Klammern)

Wilhelm Bär (Franz Mackert)	Ulrich Stumm (Bernd Schmitt)
René Gaworek (Klaus Horter)	Heike Thudium (Andrea Köberlein)
Helmut Reis (Thomas Grünert)	Michael Wendel (Senol Yildirim)

Die Bereiche des Wirtschaftsbetriebes

Zentral organisierte Aufgaben: Rechnungswesen, Personalwesen, Werkausschuss, Innenrevision und EDV-Koordination

<p>4-21 Grünflächen und Friedhöfe Gabriele Wolter</p> <ul style="list-style-type: none">• Grünflächenunterhalt• Grünconsulting• Wildpark Rheingönheim• Friedhöfe• Krematorium• Bestattungsdienst	<p>4-22 Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik Klaus Neuschwender (in Personalunion)</p> <ul style="list-style-type: none">• Abfallentsorgung• Straßenreinigung• Winterdienst• Fuhrparkmanagement• Deponie• Verkehrstechnik/ Signalanlagen	<p>4-24 Stadtentwässerung und Straßenunterhalt Peter Lubenau (in Personalunion)</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadtentwässerung• Straßenunterhalt
--	--	---

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Kaiserwörthdamm 3a

67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621 504-3070

Fax: 0621 504-3787

E-Mail: wbl@ludwigshafen.de

Grünflächen und Friedhöfe

Bereich Grünflächen und
Friedhöfe

Bliessstraße 10

67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621 504-3067

Fax: 0621 504-3779

E-Mail: gruenflaechen-friedhoeft@ludwigshafen.de

Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Bereich Entsorgungsbetrieb und
Verkehrstechnik

Kaiserwörthdamm 3

67065 Ludwigshafen

Tel.: 0621 504-3070

Fax: 0621 504-3787

E-Mail: entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de

Stadtentwässerung und Straßenunterhalt

Bereich Stadtentwässerung und
Straßenunterhalt

Unteres Rheinufer 47

67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 504-3068

Fax: 0621 504-3818

E-Mail: stadtentwaesserung@ludwigshafen.de